

Wir reisen mit dem Zug der Zeit, mein Schatz.
Wir reisen mit der Zeit.

Wo führt die Reise hin, mein Schatz?
Wo führt sie hin?

Das Fenster unserer Zeit ist klein, mein Schatz.
Das Fenster ist zu klein.

Der Eine sieht was kommt, mein Schatz.
Der Andere sieht es nicht.

Der Eine sieht was war, mein Schatz.
Der Andere sieht es nicht.

Es dunkelt alles langsam ab, mein Schatz.
Es dunkelt langsam ab.

Im Fenster spiegelt sich mein Schatz.
Im Fenster spiegelt s'ich.

Zum Sehen braucht es gar viel Licht, mein Schatz.
Zum Sehen braucht es Licht.

Und hören wir im Dunkel nichts, mein Schatz?
Und hören wir im Dunkel?

Wo ist die schöne Melodie, mein Schatz?
Wo ist die Melodie?

Ist's nur ein leiser Klang der klingt, mein Schatz?
Ist's nur ein Klang?

Wir pfeifen auf den reinen Ton, mein Schatz.
Wir pfeifen auf den Ton.

Die Reise selbst ist unser bestes Lied, mein Schatz.
Die Reis' ist unser Lied.

Und jeder denkt für sich die Melodie, mein Schatz.
Und jeder denkt sie nur.

Es singen beide vor sich hin, mein Schatz.
Es singen beide still.

Und niemand hört des andern Lied, mein Schatz.
Und niemand hört das Lied.

Wir reisen mit dem Lied im Herz, mein Schatz.
Wir reisen mit dem Lied.

Die Melodie ist unser einzig Glück, mein Schatz.
Das Glück der Melodie.